

Aus dem Leben Menzikoff's.

(Mit einem Bilde.)

„Der Geiz ist die Wurzel alles Uebels“ und „Hochmuth kommt vor dem Fall.“ Diese beiden Sprichwörter finden sich nirgendwo so bestätigt, als in der Lebensgeschichte Menzikoff's. Man muß aus dem Leben für das Leben lernen; darum wollen wir die wichtigsten Momente aus dem Leben dieses seltenen Mannes unsern Lesern vorführen.

Alexander Menzikoff (einige Historiker schreiben Menschikoff, andere Menezikoff) war der Sohn eines Bauern in der Nähe von Moskau und im Jahre 1674 geboren. Sein Vater gab ihn einem Bäcker in die Lehre, und er mußte als Lehrbursche Pasteten und andere Backwaaren in den Straßen feilbieten. Sein munteres, offenes Wesen erwarb ihm viele Freunde, und wenn er vor dem Schlosse weilte, so machten sich Offiziere und Hofbeamte mit dem lustigen Bäckerburschen viel zu schaffen. Der Czar Peter I., jener rauhe, rüde und dennoch große Fürst, wurde auch aufmerksam auf den Menzikoff, ließ ihn in den Palast führen und machte ihn zu seinem Pagen. Alexander, ein aufgeweckter Kopf, benutzte jetzt jede Gelegenheit, sein Wissen und Können zu vermehren, und Peter, dem es darum zu thun war, durch tüchtige Leute sein Volk aus dem rohen Naturzustande zu erheben, freute sich über das Bestreben Menzikoff's und enthob denselben seiner niedern Stellung, machte ihn zum Offizier, gab ihm alle möglichen Mittel zur Weiterbildung an die Hand, und so stieg der ehemalige Bäckerbursche hinauf zum General, zum Rath des Kaisers, zum ersten Minister. Menzikoff's Macht